Rosentage

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **31 (1905)**

Heft 24

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-439570

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich, 1905. XXXI. Jahrgang № 24. 17. Juni.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits.

Expedition: **Waldmannstrasse 4.** Buchdruckerei **W. Steffen.**

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** **Briefe und Gelder franko.**

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen an. **Franko** für die **Schweiz:** Für **3** Monate Fr. **3.** für **6** Monate Fr. **5. 50,** für **12** Monate Fr. **10;** für **alle Staaten des Weltpostvereins:** Für **6** Monate Fr. **7,** für **12** Monate Fr. **13. 50.**
*Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit **Farbendruckbild** 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30** Cts., **Ausland 50** Cts. — **Reklamen** per Petitzeile **1** Fr. — Aufträge befördern **alle Annoncen-Agenturen.**

Rosentage.

Wenn die Rosen blühen,
Soll die Sorge blassen,
In dem Farbensprüh'n
Niemand Trübsal blasen.

Wenn vom Himmel funkeln
Helle Sonnenbogen,
Wünscht man allen dunkeln
Weltschmerz aufgesogen.

Von den Sonnenstrahlen
Laßt die Seelen scheuern —
Wie sie eben fallen,
Muß man Feste feiern.

Hell in diesen Zeiten
Sind sogar die Mächte —
Und es mag sie leiden
Beiderlei Geschlechte . . .

Im Halbdunkel finden
Sich die Liebespaare —
Heil sei dieser linden
Zeit vom ganzen Jahre!

Mög' sie allen lehren
Zutrau'n zum Geschicke
Kann doch nichts gehören
Uns — als Augenblicke.

Laßt uns frisch genießen
Ihre Gunst zum Grunde,
Weil wir wuchern müssen
Mit geschenktem Pfunde.

Ohne die Verrenkung
Durch 'ne fromme Sage
Sind die schönste Schenkung
Diese Rosentage.

Über recht andächtig
Gilt es nun, zu schauen,
Wenn sie farbenprächtig
Uns herniedertauen.

Mögen jetzt den Willen
Maleraugen binden,
Daß das Herz im stillen
Kann sich einmal finden.

Fort 'mal das abstrakte
Denken, Spekulieren,
Und das ganz vertrakte
G'scheidtli-Konkurrieren.

Laßt die Narren hasten,
Streber fortscharwenzen,
Flieht den „Geist" der „Kasten",
Toten „Rosenkränzen" —

Laß' von eiteln Mühen
Niemand sich bethören,
Schön wie Rosenblühen
Ist das Sichgehören!

Zum Altar der Musen
— Heiterstes der Lose! —
Schmückt den Menschenbusen
Dann die Zeit der Rose!

Nur, weil ohne Dornen
Kein — Gedicht geraten,
Schneiden ab die Nornen
Der Zeit auch den Faden . . .